

Sabs

How strong do you think I am?

Inhaltsangabe

Keira ist 16, und wechselt in ihrem 6. Schuljahr nach Hogwarts. Sie hatte sich darauf gefreut, doch dann kommt alles anders, als sie erwartet hat. Doch mit der Zeit gewöhnt sie sich an die neuen Umstände und kommt einer Person sehr nahe, doch diese hat ein furchtbares Geheimnis, von dem Keira nichts weiß.....werden ihre Freunde ihr beistehen? Oder steht sie alleine im Kampf gegen das Böse?

Vorwort

Ja...meine zweite Fanfiction....

Erwartet euch also nicht zu viel! *g*

Ich muss natürlich auch sagen, dass alle Personen, mit Ausnahme von Keira, J.K. Rowling gehören...

Und ich hoffe ihr schreibt nen Kommentar! Würd mich wirklich freuen! Denn weiterschreiben ohne die nötige Motivation funktioniert nicht *g*

So...jetzt wünsch ich euch viel Spaß bei meiner FF!

Kizz, Sabs

Inhaltsverzeichnis

1. Start ins neue Leben
2. Turbulente Fahrt
3. Der sprechende Hut
4. Verrat in den eigenen Reihen
5. Quidditch, Pansy und andere Unannehmlichkeiten
6. Feindliche Berührung

Start ins neue Leben

„Hast du alles?“ „ja Mum!!! Wie oft soll ichs noch sagen?“, antwortete Keira genervt, als sie mit zwei riesigen Koffern die Treppe hinunterpolterte. „Schon gut. Reg dich nicht gleich so auf.“, antwortete Keira's Mum lächelnd und nahm ihrer Tochter einen Koffer ab. „Bringen wir die mal ins Auto ok?“, sagte sie fröhlich und ging vor Keira aus dem Haus. Das Auto hatten sich Keiras Eltern nur angeschafft, um etwas „normaler“ zu wirken. Außerdem fand Keira Muggelsachen ziemlich interessant.

Keira war 16, und eine Hexe. 5 Jahre lang war sie auf die Beauxbatons-Akademie in Frankreich gegangen, doch nun waren sie wieder zurück nach England gezogen, weil ihre Mutter einen neuen Job im St. Mungo gefunden hatte. Ihr Dad arbeitete, wie so viele, im Zaubereiministerium. Dort war zur Zeit extrem viel los, also konnte er heute, an ihrem großen Tag, nicht dabei sein. Ab heute würde sie nach Hogwarts gehen, weil Frankreich einfach zu weit weg für ihren Geschmack war. Sie hatte schon eine Freundin in Hogwarts, Hermine. Ihre Mum war eine gute Freundin ihrer Mutter, doch als Keira nach Frankreich zog, brach der Kontakt zu Hermine fast völlig ab. Doch vor ein paar Wochen hatte sie sie zum ersten Mal wiedergesehen, und sich riesig gefreut, mit ihr jetzt auf einer Schule zu sein. Doch sonst kannte sie keinen aus Hogwarts, aber mit Hermine an ihrer Seite würde sich das hoffentlich bald ändern.

„Haben wir irgendwas vergessen?“, fragte Keira's Mum noch einmal, und Keira rollte nur mit den Augen. „Schon gut, wir fahren ja schon.“, entgegnete ihre Mutter und stieg ins Auto. Eine knappe halbe Stunde später waren sie am Bahnhof King's Cross angekommen. Kaum hatten sie die Halle betreten, wurde Keira schon stürmisch von Hermine umarmt, die extra auf sie gewartet hatte, um ihr alles zu erklären. „Ich freu mich so, Keira!“, kreischte sie aufgeregt und hüpfte um sie herum wie ein Gummiball. „Mum, ein Job für dich!“, bemerkte Keira grinsend, worauf sie von Hermine nur einen bösen Blick erntete. „Ich würde mal vorschlagen, wir gehen zum Gleis.“, sagte Hermine und ging mit Keira den Bahnsteig entlang. Ihre Eltern ließen sie etwas hinter sich. „Und? Nervös?“, fragte Hermine, und Keira antwortete: „Extrem! Ich will unbedingt nach Gryffindor! Und...was mach ich wenn die anderen mich nicht mögen? Wenn mich alle hassen?“ „Keira...dich hasst bestimmt keiner, glaub mir! Und du kommst bestimmt nach Gryffindor, ich kenn dich ja gut genug. Bleib einfach ruhig, ok? Es wird schon.“ Keira nickte unsicher, doch das flauere Gefühl in ihrem Magen breitete sich mit jedem Schritt mehr aus. Schließlich standen sie vor dem besagten Eingang zu Gleis 9 3/4. Keira zögerte, doch Hermine nahm sie an der Hand und zog sie durch die Mauer. „Ok...Keira, wirklich, komm mal runter, du zitterst total. Ich will nicht am ersten Tag schon nen Kreislaufkollaps. Dich mag bestimmt jeder. Außer die Slytherins vielleicht, aber die mögen ja sowieso niemanden. Also tief durchatmen und komm mit.“, sagte Hermine streng, aber mit besorgtem Unterton. Sie nahm erneut Keira's Hand und schleppte sie den Bahnsteig entlang. Plötzlich fing Hermine an zu kreischen, ließ Keiras Hand los und stürmte auf einen Jungen mit dunklen Haaren und Brille zu, der, wie Keira vermutete, Harry Potter sein musste. Hermine winkte Keira zu sich. Mit zitternden Knien stellte sie sich neben die beiden und grinste unsicher. Das konnte doch wirklich nicht war sein, dachte sie. Normalerweise war sie nicht so nervös. Doch heute war ein Ausnahmezustand. Harry grinste Keira an, und streckte ihr die Hand hin. „Hey. Ich bin Harry.“, sagte er freundlich und Keira gab ihm die Hand. „Hi. Hab schon viel von dir gehört.“, antwortete sie, und Harry warf Hermine einen vorwurfsvollen Blick zu. „Hey! Nur Gutes, wirklich!“ „Will ich auch hoffen.“, sagte Harry und ein Lächeln bildete sich auf seinen Lippen. „Ron muss irgendwo dahinten sein. Gehen wir mal schauen.“, fuhr er fort, Keira und Hermine nickten und folgten ihm durch die Menschenmenge. Nachdem Keira 4 mal von hektischen Schülern, die ihre Koffer einluden, angerempelt worden war, standen sie vor einem großen Jungen mit roten Haaren. Er grinste freundlich und sagte: „Hey Leute! Du musst Keira sein.“ Keira nickte und gab ihm die Hand. „Wir steigen besser mal ein, sonst gibt's kein freies Abteil mehr.“, fügte er hinzu, die anderen nickten und stiegen, nachdem sie sich ausgiebig von ihren Eltern verabschiedet hatten, und Keira noch 10 mal gefragt worden war, ob sie auch nichts vergessen hatte, in den Zug.

Turbulente Fahrt

Die 4 bahnten sich ihren Weg durch den voll gestopften Zug und schauten in jedes Abteilstfenster, in der Hoffnung, ein leeres Abteil zu finden. Im dritten Wagon fanden sie schließlich eines und ließen sich schnaufend in die Sitze fallen. „Ehm..Ron und ich müssen ins Vertrauensschülerabteil, aber wir kommen so in ner Stunde wieder zurück, ok?“, sagte Hermine zu Keira, diese nickte und die beiden machten die Abteiltür hinter sich zu und verschwanden. Keira's Nervosität stieg noch mehr an. Sie kannte Harry überhaupt nicht, und jetzt sollte sie über eine Stunde mit ihm allein in einem Abteil sitzen! Die von ihr befürchtete peinliche Stille war jetzt schon eingetreten. Doch diese wurde ziemlich schnell unterbrochen, indem zwei große rothaarige Jungs die Abteiltür aufrissen, sich auf zwei freie Sitze fallen ließen und vor sich hin grinsten. Einer der beiden sagte:“ Hey Harry. Wie läufsts?“ „Ja, ganz gut. Und bei euch?“, antwortete er grinsend und die beiden nickten nur zustimmend. Ihr Blick fiel auf Keira und beide sagten gleichzeitig:“ Du musst Keira sein.“ Sie nickte. Diesen Satz hörte sie schon viel zu oft. Sie hasste es, die Neue zu sein, und von allen neugierig gemustert zu werden. „Und ihr seid bestimmt die Weasley-Zwillinge, von denen ich schon so viel von Hermine gehört hab.“, antwortete sie grinsend und die beiden nickten. Ziemlich schnell entspannte sich die Stimmung und die 4 unterhielten sich angeregt über alles Mögliche. Vor allem über Quidditch. Keira war ein großer Fan der Ballycastle Bats. Als sie das sagte, riet ihr Harry sofort, dieses Detail nicht Ron gegenüber zu erwähnen, da er sie sonst in der Luft zerfetzen würde, weil die Ballycastle Bats die Chudley Cannons im letzten Spiel geschlagen hatten. Kaum hatte Harry ihr den Tip gegeben, ging auch schon wieder die Abteiltür auf und Ron und Hermine setzten sich zu ihnen. „Und? Wie wars?“, fragte Keira neugierig und Ron schaute nur grimmig vor sich hin. Hermine ergriff das Wort:“ Malfoy hat sich wieder aufgespielt wie der große Herrscher. Wie immer. Und natürlich wieder über mich und Ron abgelästert. Von wegen Schlammlut und so was. Aber langsam machts mir nichts mehr.“ „Ehm...kleine Frage...Wer ist Malfoy?“, schob Keira dazwischen und blickte Hermine und Ron erwartungsvoll an. „Das größte Arschloch auf Erden.“, brummte Ron und biss ein großes Stück von einer Lackritzschnecke ab, die sich in seiner Hand zu winden begann. „Er ist seit der ersten Klasse unser...hm...sozusagen Erzfeind. Er hat nichts Besseres zu tun als uns zu verarschen, und wir eben auch nicht. Und so geht das immer weiter.“, setzte Hermine fort und Keira sagte:“ Also für mich klingt er wie ein ganz gewöhnlicher harmloser Typ, der gern Leute provoziert.“ „Ist er aber nicht.“, meldete sich nun Harry zu Wort. „Sein Vater ist Todesser, aber jetzt ist er in Askaban und es ist nur eine Frage der Zeit, bis Draco in seine Fußstapfen tritt. Aber du wirst selbst noch merken, dass er nicht der netteste ist.“ „Ich hab vergessen, was zu trinken mitzunehmen. Gibt's hier was, wo man sich was kaufen kann?“, fragte Keira, und somit war das Thema Malfoy beendet. „Ja, im nächsten Abteil is so ne kleine Bar, da kriegst du alles...Kürbissaft, Butterbier und so weiter. Soll ich mitgehen?“, antwortete Hermine, doch Keira schüttelte nur dankend den Kopf und verließ das Abteil. Als sie im nächsten Abteil angekommen war, fand sie die Bar ziemlich schnell, ging zu der Frau hin, die hinter der Bar stand, und wollte gerade den Mund aufmachen, als hinter ihr eine Stimme ertönte. „Zwei Butterbier bitte.“, sagte ein großer, blonder Junge und stellte sich vor Keira. „Hey! Ich war zuerst da!“, rief sie wütend und funkelte den Typ böse an. „Ich würde an deiner Stelle aufpassen, was du sagst! Du weißt anscheinend nicht, mit wem du redest. Wer bist du überhaupt, bist du neu?“, fragte der Typ und sah sie ebenso wütend an. „1. Nein, ich weiß nicht mit wem ich rede, und es ist mir eigentlich auch ziemlich egal. Und 2. Ich wüsste zwar nicht, was dich das angeht, aber ja, ich bin neu.“ Der blonde Junge sah sie verwundert an, so, als wäre Keira ein Alien. „Hast du irgendein Problem?“, rief Keira noch lauter als zuvor. Langsam ging ihr Temperament mit ihr durch. „Ich wundere mich nur, dass du mich nicht kennst.“, antwortete er tonlos und Keira brauste auf:“ Ach ja? Bin ich die Auskunft oder was?“ Der Junge sah sie vollkommen verwirrt an, und erst dann fiel ihr ein, dass er ja gar nicht wusste, was eine Auskunft war. „Vergiss es.“, fügte sie hinzu und wollte gerade zur Bar gehen, um sich endlich ihr Butterbier zu holen, als der Typ sie zurück zog und ihr seine zweite Flasche in die Hand drückte. „Was soll das denn jetzt?“, fragte sie verwirrt. „Sieh es mal einfach als kleine Entschuldigung.“, antwortete er und ein Grinsen huschte über seine Lippen. „Weißt du was? Behalt dir die Flasche! Ich kauf mir selbst eins.“, gab sie trocken zurück, drängte sich an ihm vorbei und kaufte sich ein Butterbier. „Wie du meinst. Wirst schon sehen, was du davon hast. Du hast dich mit dem Falschen angelegt.“ „Wer bist du überhaupt, dass du hier so großkotzig rumschleimst?“, fragte Keira, und langsam wurden ihre Wangen rot vor Wut. „Draco Malfoy.“, antwortete er

knapp, und Keira gab bissig zurück: „Achja, wer sonst...“ „Was soll das jetzt wieder heißen?“, fragte er und seine blasse Haut nahm langsam einen leichten Rosaton an. „Lass mich einfach in Ruhe.“, fauchte sie, ging an ihm vorbei, knallte die Tür des Wagons hinter ihr zu und machte sich auf den Weg zurück zu den anderen.

Draco blieb vollkommen perplex stehen. Hatte diese Schlampe ihm, Draco Malfoy, gerade widersprochen und sich mit ihm angelegt? Er konnte es nicht glauben, noch nie hatte jemand so etwas gewagt. Und doch beeindruckte das Mädchen ihn. Doch diesen Gedanken verwarf er schnell wieder, und ging, noch einmal verächtlich schnaubend, zurück in sein Abteil, in dem er mit Crabbe, Goyle, Pansy Parkinson und Blaise Zabini saß.

Keiras Wut war immer noch nicht abgeflaut, als sie zu den anderen ins Abteil kam. Sie setzte sich genervt neben Hermine und schaute aus dem Fenster. Sie fuhren gerade an einem großen See vorbei. „Was ist denn mit dir los?“, fragte Hermine, Keira drehte ihren Kopf zu Hermine und sagte: „Ich hab Malfoy kennen gelernt.“ „Das macht deinen Gesichtsausdruck natürlich verständlich.“, sagte Ron grinsend und fügte hinzu: „Hat er dich beschimpft, oder was?“ „Nein, nicht direkt. Diese kleine miese Ratte hat sich erst vorgedrängelt an der Bar, und dann hat er noch so ne Gebietennummer abgezogen. Der Typ ist echt krank.“, antwortete Keira und Harry bemerkte grinsend: „Du warst mir von Anfang an sympathisch.“ Die übrige Fahrt waren sie in Gespräche vertieft, sodass sie erst ziemlich spät merkten, dass der Zug gehalten hatte....

Der sprechende Hut

Die 6 quetschten sich aus dem Zug und gingen den Bahnsteig entlang. Am Ende des Bahnsteiges standen viele Kutschen, die von hässlichen, pferdeartigen Kreaturen gezogen wurden. „Was sind denn das für Tiere?“, fragte Keira geschockt und Hermine antwortete nur: „Frag Harry, ich kann sie nicht sehen.“ „Hä?“ „Hast du schon mal jemanden sterben sehen?“, meldete sich Harry zu Wort, der vorhin hinter den beiden gegangen war und Keira nun eingeholt hatte. „Ja... warum?“, fragte Keira verwirrt und Harry antwortete mit einem bitteren Ton in der Stimme: „Man kann sie nur sehen, wenn man schon jemanden sterben gesehen hat.“ Sie beendeten dieses Thema und stiegen in die Kutsche.

Nach 10 Minuten hatten sie vor dem großen Tor des Schlosses gehalten, und wurden von Professor McGonnagal empfangen. „Willkommen zurück! Folgen Sie mir bitte.“, sagte sie mit strenger Stimme und ging mit ihnen in die große Halle. Keira starrte begeistert an die Decke, von der dicke Regentropfen fielen, jedoch nicht am Boden aufkamen. Hermine wollte gerade den Mund aufmachen, aber Keira sagte nur: „Lass gut sein, Hermine. Ist mir eigentlich egal, warum die Decke so aussieht.“ Hermine wirkte zwar etwas verstimmt, grinste aber doch. Keira wusste immer, was Hermine gerade dachte. Das war von Anfang an so gewesen. Professor McGonnagal kam auf Keira zu und sagte: „Miss Bailey, wenn sie sich bitte zu den Erstklässlern stellen, immerhin müssen wir noch feststellen, in welches Haus sie kommen.“ Keira nickte und fing an zu zittern. Ihr war furchtbar schlecht. Als sie Professor McGonnagal den langen Gang entlang folgte, warfen ihr Hermine, Harry, Ron und die Weasley-Zwillinge ermutigende Blicke zu. Keira kam sich extrem lächerlich vor, als sie, umgeben von quiekenden Erstklässlern, vor allen Schülern stand, die sie neugierig anstarrten. Professor Dumbledore erhob sich und sagte mit seiner freundlichen, milden Stimme: „Willkommen beziehungsweise Willkommen zurück in Hogwarts! Wir werden jetzt mit der Aufteilung der Erstklässler auf die vier Häuser beginnen, aber zuerst will ich ihnen eine neue Schülerin der 6. Klasse vorstellen, Keira Bailey. Miss Bailey, wenn sie nach vorne treten würden?“

McGonnagal nickte ihr zu, Keira ging mit zittrigen Knien auf den Stuhl zu und ihr wurde der sprechende Hut aufgesetzt. Dieser flüsterte in ihr Ohr: „Hm... ich sehe sehr viel Mut, klug bist du auch, du stehst zu deinen Freunden, ich sehe sehr viel List, oh ja. Und den Wunsch, im Mittelpunkt zu stehen. Einen Hang zu Gemeinheiten hast du auch, ich weiß was ich mit dir mache...“ Und dann rief er laut, sodass es alle hören konnten: „SLYTHERIN!“

Keira war sprachlos, ihr wurde plötzlich unheimlich schlecht. Sie sah, wie Hermine und die anderen mit offenen Mündern dasaßen. Langsam erhob sie sich von dem Stuhl und ging, den Tränen nahe, zum Slytherin-Tisch, der lautstark applaudierte. Sie setzte sich, ohne aufzublicken neben zwei Mädchen und drehte sich hilfeschend zu Hermine um, die ihr mitleidige Blicke zuwarf und ihr ein Zeichen gab, dass sie nachher mit ihr reden wollte. „Woher kommst du?“, fragte sie das Mädchen, das links von ihr saß. „Frankreich, aber ich bin Engländerin.“, antwortete Keira tonlos und blickte das Mädchen an. Es grinste. „Ich bin Pansy Parkinson.“, antwortete das Mädchen, zu Keira's Überraschung, freundlich. Keira lächelte sie auch an, doch konnte das Lächeln nicht lange halten. „Und ich dachte, so jemand wie du kann nur nach Gryffindor kommen.“, ertönte eine Stimme, sie blickte auf und sah Draco Malfoy, der gegenüber von ihr saß. Das merkte sie, zu ihrem Leidwesen, erst jetzt. „Ja dachte ich eigentlich auch.“, antwortete Keira leise und stocherte in ihren Nudeln herum. Ihr war immer noch schlecht, und so legte sie die Gabel hin und lehnte sich etwas zurück. Nach dem Essen erhob sich Dumbledore noch mal, und erklärte die Regeln, die in Hogwarts galten. Keira hörte nur halbherzig zu, sie konnte es immer noch nicht fassen. Als sie gehen durften, stand sie auf und rannte zu Hermine, die sie sofort in die Arme schloss. „Das muss ein Irrtum sein, ganz bestimmt! Ich rede gleich mit Professor Dumbledore. Du gehörst nach Gryffindor.“, sagte Hermine aufgeregt und sah Keira besorgt an. „Ich glaub nicht, dass das was bringt Hermine.“, antwortete Keira resigniert. „Versuchen kann man's“, sagte sie schnell und ging nach vorn zu Professor Dumbledore, Keira im Schlepptau. „Professor“, begann Hermine vorsichtig. „Ich glaube dem Hut ist ein Fehler unterlaufen. Keira gehört niemals nach Slytherin, sondern nach Gryffindor.“ „So Leid es mir tut, miss Granger, der Hut hat sich noch nie geirrt. Es wird sich noch zeigen, dass Miss Bailey eine wahre Slytherin ist.“, antwortete Dumbledore freundlich, und

Hermine erwiderte: „Aber Professor!“ „Tut mir wirklich Leid, Miss Granger, aber die Entscheidung des Hutes müssen Sie akzeptieren. Und jetzt gehen Sie bitte in ihren Gemeinschaftsraum, sie müssen morgen ausgeruht für den Unterricht sein.“ Dumbledore lächelte noch einmal und ging. „Was hab ich gesagt?“, sagte Keira, und eine Träne rann ihre Wange hinab. „Wir können uns doch trotzdem sehen! Wir haben total viele Stunden gemeinsam, und in unserer Freizeit können wir uns sowieso immer treffen.“, meinte Hermine optimistisch, Keira zuckte die Schultern und ging mit ihr aus der großen Halle.

Die beiden gingen durch die Eingangshalle, an der Treppe blieben die beiden stehen und Hermine sagte: „Ehm...du musst da runter in die Kerker.“ Sie zeigte auf eine Treppe links von ihnen, die nach unten führte. „Ok...wir sehen uns morgen.“, antwortete Keira, umarmte Hermine noch mal und ging nach unten. Der Gang war nur spärlich beleuchtet, und sie hatte keine Ahnung, wo sie hin musste. Bei zwei Abzweigungen hatte sie sich schon entscheiden müssen, welche Richtung sie wählte. Nachdem sie sich ziemlich verzweifelt auf den Boden gesetzt hatte, um eine kurze Pause einzulegen, damit sie überlegen konnte, wo sie hingehen würde, hörte sie Schritte, die immer näher kamen. Doch sie sah nicht, von wem die Geräusche ausgingen, weil es in dem Gang, in dem sie sich befand, keine Fackeln gab und der Gang daher stockdunkel war. Gerade als sie ihren Zauberstab rausholen wollte, damit es ein bisschen heller wurde, spürte sie etwas, das gegen ihr Bein stieß, hörte einen dumpfen Knall und ein leises: „Au!“ Sofort stand sie auf, nahm ihren Zauberstab und murmelte: „Lumos!“ Draco Malfoy war über ihr Bein gestolpert und stand leise fluchend auf. „Warum zum Teufel hockst du hier rum?“, fuhr er sie an und sie antwortete knapp: „Ich weiß nicht, wo der Gemeinschaftsraum ist.“ „Weiber...war ja klar...komm mit.“ Ehe Keira antworten konnte, zog er sie am Arm durch zwei weitere Gänge, bis sie vor einer schmiedeeisernen Tür standen, auf der ein Gemälde mit einem Zauberer, der eine Schlange in der Hand hielt, prangte. „Passwort!“, schnauzte er, und Malfoy sagte: „Aethonan“ Die Tür schwang auf und die beiden betraten den Gemeinschaftsraum. Es war gemütlicher, als Keira es sich vorgestellt hatte. Um das Feuer, das im Kamin brannte, standen mehrere große Sessel, natürlich in Grün und Silber, und weiter hinten in einer Ecke stand eine lange Couch mit einem großen Tisch. Keira sah sich interessiert im Raum um und erntete dafür nur einen spöttischen Blick von Malfoy. „Ist dein Haus etwa so hässlich, dass du so begeistert bist?“, höhnte er grinsend. „Falls dir das entgangen ist, Malfoy, du bist nicht besser als ich. Du bildest dir ja, wie ich gehört hab, extrem viel auf deine Reinblütigkeit ein. Naja...ich bin auch reinblütig, nur ist mir diese Tatsache ziemlich egal.“, antwortete Keira bissig und Malfoy fragte verwundert: „Wie heißt du denn? Ich hab da nicht aufgepasst.“ „Wie nett.“, bemerkte Keira, worauf Malfoy nur mit den Schultern zuckte. „Ich heiße Keira Bailey.“ „Bailey? Na toll, so jemanden wie dich hab ich in meiner Familie.“, sagte er tonlos und wandte sich zum Gehen. „Halt mal den Rand, verdammt!“, rief Keira wütend, warf ihm noch mal einen bösen Blick zu und fragte ihn, wo der Schlafsaal der Mädchen war, worauf er gelangweilt nach links zeigte und Keira darin verschwand.

Kaum hatte sie die Tür zugemacht, wurde sie von einem Kissen am Kopf getroffen. Sie wollte gerade empört den Mund öffnen, aber Pansy kam ihr zuvor und sagte: „Oh, tut mir Leid. Ich wollte nicht dich treffen, sondern Amy.“ „Schon okay...bin froh, dass ich gleich das richtige Zimmer gefunden hab.“, antwortete Keira und wagte ein leichtes Lächeln. Sie nahm ihren Koffer, der vorhin ins Zimmer gestellt worden war, und legte ihn auf ihr Bett. Einige Sachen packte sie gleich aus, den Rest ließ sie im Koffer, den sie unter ihr Bett schob. „Du freust dich nicht, dass du in Slytherin bist, stimmt’s?“, fragte Pansy über Amy hinweg und setzte sich in ihrem Bett auf. „Nein, nicht wirklich.“, sagte Keira leise. Nicht wirklich war maßlos untertrieben, aber sie wollte sich nicht gleich am ersten Tag unbeliebt machen. „Achja...was hältst du von IHM?“, fragte Pansy weiter und hopste nun wie wild auf ihrem Bett rum. „Von wem?“, warf Keira eine Gegenfrage zurück und schlüpfte in ihre Pyjamahose. „Draco natürlich. Mein Freund!“, antwortete sie, als wäre sie empört, dass Keira das nicht wusste. „Malfoy??? Du bist mit Malfoy zusammen?? Ich sag nur, kein Kommentar.“, sagte Keira geschockt. Sie hätte sehr gern einen Kommentar abgegeben, doch war sie sich nicht sicher, dass Pansy in ihrer Euphorie ihre Meinung akzeptieren würde. „Naja...sie sind nicht wirklich zusammen, sie arbeiten dran.“, gab nun auch Amy ihre Meinung dazu, und Pansy warf ihr einen enttäuschten Blick zu. „Was ist? Sag ja nur die Wahrheit.“, verteidigte sie sich. In diesem Moment ging die Tür auf, und Keira’s dritte Mitbewohnerin betrat den Raum. Das Mädchen war groß, hatte lange braune Haare und ein hübsches Gesicht. „Hi...du musst die Neue sein. Ich bin Drew.“ Keira nickte und gab ihr die Hand. „Nagut Leute, ich geh mal schlafen, sonst köpft

uns Snape morgen.“, sagte Pansy gähmend und deckte sich zu. „Was? Wir haben Snape morgen? Erste Stunde?“, fragte Amy völlig panisch und Drew übernahm Pansy’s Antwort:“ Jep...sogar Doppelstunde.“ „Nein!!!“, schrie Amy völlig verzweifelt und ließ sich auch in ihr Kissen sinken. „Is er so schlimm?“, fragte Keira und schaute in der Dunkelheit in die Richtung, in der Amy lag. „Ja...naja...wenn du gut in Zaubersprüche bist, is er nett. Aber wenn du schlecht bist, was die meisten sind, is er ungefähr so angenehm wie ne Stechmücke. Aber wirst du ja morgen sehen. Gute Nacht.“, antwortete Amy, Keira warf ihr ein kurzes:“ Gute Nacht“ zurück und deckte sich zu. Erleichtert, dass ihre drei Mitbewohnerinnen vielleicht doch nicht so schlimm waren, und gespannt auf den morgigen Unterricht, schlief sie relativ bald ein....

Verrat in den eigenen Reihen

„Aufwachen!!“ „Hä? Was is?“, murmelte Keira verschlafen, öffnete die Augen und sah Pansy, die sich über sie gelehnt hatte und an ihrer Schulter rüttelte. „Raus aus dem Bett. Wir gehen frühstücken!“, quiekte sie vergnügt und zog Keira aus ihrem Bett. Als sie auch noch zu ihrem Koffer gehen wollte, um für Keira ein paar Sachen rauszuholen, hielt Keira sie auf und sagte grinsend: „Danke, aber anziehen kann ich mich allein.“ „Oh...ok“, antwortete Pansy und setzte sich auf ihr Bett. Als Keira fertig war und sich geschminkt hatte, ging sie gemeinsam mit Pansy in den Gemeinschaftsraum. Drew und Amy waren schon oben. „Jetzt warten wir nur noch auf Draco...“, bemerkte Pansy und grinste Keira unaufhörlich an. „Na super...da kommt Freude auf.“, knurrte Keira und wollte alleine gehen, aber Pansy ließ sie partout nicht weg. Ein paar Minuten später kam Draco, Pansy schmiss sich an ihn ran, was ihn nicht zu stören schien. Er warf Keira einen flüchtigen Blick zu. „Was ist?“, fragte Keira gereizt. Malfoy regte sie allein durch seine Gegenwart unheimlich auf. Draco schaute Keira nur kurz verächtlich an und stolzierte mit Pansy vor ihr durch den Gemeinschaftsraum, den Korridor entlang und in die große Halle. Keira fragte sich den ganzen Weg über wie so viel Arroganz in einen einzigen Menschen passte. Der müsste doch längst platzen.

Nach dem Frühstück stand Keira vom Tisch auf und ging hinüber zum Gryffindor-Tisch und quetschte sich zwischen Hermine und Harry. „Hi Leute.“, sagte sie lächelnd und Hermine fragte gleich: „Was? Ich dachte du wärst so traurig?“ „Nein...eigentlich sind die alle ganz nett.“, antwortete Keira und warf Ron, der vorgab, sich übergeben zu müssen, einen bösen Blick zu. „Ganz nett? Was haben die mit dir gemacht? Gehirnwäsche?“, fragte Ron nun und starrte Keira perplex an. „Wahrscheinlich kennst du die falschen Slytherins.“ „Ich kenne Malfoy und Parkinson, das reicht mir.“, gab er zwischen zwei großen Bissen Toast von sich. „Ja ok..zugegeben...Malfoy ist wirklich das letzte...aber Pansy ist nicht so übel.“, antwortete Keira und Ron verdrehte nur schmatzend die Augen.

10 Minuten später standen die Slytherins und Gryffindors vor Snape's Klassenzimmer und warteten. Keira stand bei Hermine, denn Ron war nicht äußert erpicht darauf, mit ihr zu reden. Er stand bei Harry und sie hatten die Köpfe zusammengesteckt. Doch die beiden wurden unterbrochen, weil Professor Snape den Gang entlang rauschte. Sein fettiges Haar wirbelte herum, als er die Klassenzimmertür aufschloss und den Raum entlang zu seinem Pult eilte. Keira setzte sich neben Hermine an einen Tisch. Harry und Ron setzten sich zu ihnen, doch Ron wirkte immer noch etwas launisch. „Miss Bailey..“, ertönte Snape's kalte Stimme hinter Keira, die zusammenzuckte. „Ich würde doch vorschlagen, sie nehmen neben Schülern aus ihrem Haus Platz.“ „Aber Professor...ich bin mit Hermine...“ „Wie auch immer! Darf ich bitten, Miss Bailey...hier...bei Mister Malfoy ist noch ein Platz frei.“, unterbrach sie Snape schnarrend und zeigte auf einen Tisch in einer Ecke des Klassenzimmers. „Na super...“, murmelte Keira leise, nahm ihr Buch und ihren Rucksack und setzte sich zu Malfoy und zwei anderen Jungen, die aussahen wie ein bisschen zu klein geratene Bergtrolle. Das ganze Schloss schien sich gegen Keira verschworen zu haben, und keiner könnte sie von diesem Gedanken abbringen. Malfoy wollte den Mund öffnen und ihr etwas Gemeines entgegenschmettern aber Keira zischte nur: „Halt die Klappe...“ „Wie unhöflich...du weißt wohl noch immer nicht, wie die Rangordnung in Slytherin aussieht, hä?“ „höhnte er leise, damit Snape, der gerade über Veritaserum sprach, ihn nicht hörte. „Rangordnung? Wie krank bist du?“, antwortete Keira mit einem leicht spöttischem Ton in ihrer Stimme. Malfoy hob die Augenbrauen und schaute sie herablassend an, sagte aber nichts mehr.

Nach Zaubertänke hatten die Gryffindors eine Freistunde. Keira schlenderte mit Hermine, Harry und Ron über die Ländereien. „Snape ist echt ätzend...“, bemerkte Keira nach einem längeren Schweigen, nachdem Ron etwas über die Chudley Cannons gesagt hatte, auf das keiner antworten wollte. „Wenn du das jetzt schon sagst, viel Spaß das restliche Jahr über.“, sagte Harry grinsend. „Ach...ich würd mir da keine Sorgen machen...wahrscheinlich ist Keira nächste Woche schon Snape's Liebling.“, bemerkte Ron verächtlich und ließ den Blick dann teilnahmslos über die Hügel streifen. „Was ist dein Problem, Weasley?!“, keifte Keira sauer und baute sich vor ihm auf. „Du bist mein Problem! Kommst hier her...tust so als wärst du die tolle, gute Freundin von allen, und kommst nach Slytherin! Ich meine...Slytherins sind nie nett! Und ich will

einfach nichts mit Leuten wie dir zu tun haben, kapiert?“, warf ihr Ron bissig entgegen und schaute sie wutentbrannt an. Diese Worte trafen Keira wie einen Schlag mitten ins Gesicht. „Leuten wie mir? Was mach ich denn so schreckliches?“ „Du bist in Slytherin!“ „Und das heißt natürlich gleich, dass ich falsch und gemein bin. Gut...jetzt kenn ich ja deinen Standpunkt, schönen Tag noch!!!!!!“, antwortete Keira und die letzten Worte schrie sie Ron ins Ohr. Sie hob ihren Rucksack auf, den sie ins Gras gelegt hatte und stapfte bebend vor Wut in Richtung Schloss davon. Sie hörte Hermine's Schreie hinter sich, doch sie wollte sich nicht umdrehen, sie wollte einfach nur ihre Ruhe haben. Wutentbrannt stampfte sie durch die Eingangshalle und hinunter in die Kerker.

Als das Portrait sie nach dem Passwort fragte, schrie sie es an, als ob es genau wüsste, was gerade passiert war und sich an dem Gespräch beteiligt hätte. Im Gemeinschaftsraum setzte sie sich in einen Sessel und starrte ins Feuer. In Ihrem Kopf überschlugen sich die Gedanken. Was hatte sie Ron getan? War er wirklich so oberflächlich, dass er glaubte, allein wenn man in Slytherin ist, muss man böse sein? Lange hing sie ihren Gedanken nach, doch sie wurde unterbrochen, weil sie das kreischende Lachen von Pansy vom Portrait her hallen hörte. Sie drehte sich um und sah sie und Malfoy, Arm in Arm durchs Portraitloch stolpern. Die beiden wirkten ziemlich zerzaust. „Wir sehen uns dann, Draco...“, flötete Pansy, küsste ihn lange und Malfoy verschwand im Jungenschlafsaal. Kaum war er weg stürzte sich Pansy auf Keira und umarmte sie stürmisch. „Keira!! Keira!! Endlich! Wir sind zusammen! Zusammen!!! Ich glaubs gar nicht!“, sagte sie völlig aufgelöst und setzte sich neben Keira. „Ehm...ja...schön...“, versuchte sich Keira zu etwas bestätigendem hinzureißen, aber so ganz wollte es ihr nicht gelingen. „Nicht schön! Perfekt!! Du weißt das natürlich nicht, aber ich steh seit der 3. Klasse auf ihn. Und jetzt endlich hat's gefunkt. Willst du wissen, wies passiert ist?“, fragte Pansy aufgeregt und sah Keira erwartungsvoll an. „Ja...äh...ok...“, antwortete Keira und Pansy erzählte: „Also...Nach Zaubertänke waren wir draußen am See...und ja...dann hat er gesagt, ich hätte ihm schon immer viel bedeutet...und dann haben wir noch ein bisschen geredet, und dann haben wir uns geküsst...naja...rumgeknutscht eher...“ Diese Behauptung glaubte ihr Keira sofort. Bei normalen Küssen sah man nachher nicht aus als wäre man als ganzes in den Trockner gesteckt worden. Aber das verkniff sie sich, wie so vieles in letzter Zeit. Pansy's Augen funkelten immer noch, als sie 10 Minuten später gemeinsam mit Keira zum Klassenraum für Verwandlung ging....

Quidditch, Pansy und andere Unannehmlichkeiten

Die nächsten Tage verliefen ziemlich normal, mit der Ausnahme, dass Pansy, jedes Mal wenn Malfoy gerade keine Zeit hatte, Keira auf Schritt und Tritt folgte und ihr erzählte, was Draco nicht alles gesagt und getan hatte. Wenn Keira Ron am Gang begegnete, warfen sich die beiden nur vernichtende Blicke zu und stolzierten aneinander vorbei. Keira's Wut auf Ron war kein bisschen abgeflaut, in ihrer Magengegend befanden sich viele Verwünschungen und Schimpfwörter, die nur darauf warteten, herauszusprudeln. Jedes Mal, wenn sich Keira mit Hermine traf, schaffte Hermine es immer wieder, Ron anzusprechen und Keira zu raten, sich mit ihm zu vertragen, weil es das Beste für alle wäre. „Sag das ihm! Nicht mir!“, fauchte sie Keira an, als die beiden Mädchen im Schulhof saßen und wieder einmal Hermine's beliebtestes Thema angesprochen hatten. „Ich hab's ihm auch schon gesagt, und er sagt immer wieder, dass er bei seiner Meinung bleibt. Und dann ist das Gespräch beendet.“, antwortete Hermine mit einem Hauch von Verzweiflung in der Stimme. „Ja gut..passt, dann bleibt einfach alles so wie es jetzt ist.“, sagte Keira gleichgültig. Hermine legte die Stirn in Falten und starrte auf den Boden, als Pansy auf Keira zukam. „Oh nein! Entschuldigst du mich, Hermine, ich muss mir Malfoy's Greatest Hits anhören.“, sagte Keira widerwillig, Hermine nickte grinsend und wenig später stand Pansy vor den beiden und zog Keira mit sich, aber nicht ohne Hermine noch einen abwertenden Blick zuzuwerfen.

„Ich versteh immer noch nicht, warum du mit ihr rumhängst.“, bemerkte sie, Keira's Arm immer noch fest umklammert. „Wirst du auch nie verstehen, denk ich. Ehm...Pansy, wo gehen wir eigentlich hin?“, fragte Keira, als sie sich schon ziemlich weit vom Schloss entfernt hatten. „Zum Quidditchfeld! Heute ist die Auswahl der Slytherinmannschaft. Schon vergessen?“, antwortete Pansy empört und Keira sagte grinsend: „Nein, wie könnte ich das vergessen? Draco-Schatzi-Pupsi spielt ja auch...“ Obwohl Pansy Keira äußerst entrüstet anschaute, konnte sie ein leichtes Grinsen nicht verbergen. Als sie beim Quidditchfeld ankamen, setzten sie sich weit oben auf die Tribüne und beobachteten die Leute auf ihren Besen. „Da is Draco!!“, rief Pansy aufgeregt und deutete auf Malfoy, der seine Runden im Stadion flog und nach dem Schnatz Ausschau hielt. Schließlich schnellte er nach unten, bremste gekonnt über dem Boden ab, flog noch einige Meter und seine Hand schloss sich um den kleinen goldenen Ball. „Er hat ihn! Er hat ihn!“, brüllte Pansy Keira ins Ohr, welche nur antwortete: „Ja Pansy, ich sitz nur nen halben Meter neben dir, ich hab's genauso gesehen wie du.“ „Oh, tschuldigung.“, sagte Pansy leicht errötend und wandte sich wieder dem Spielfeld zu. Langsam leerte sich der Rasen, auf den die beiden Mädchen starrten, und Keira ging mit Pansy hinunter, um Draco zu beglückwünschen. Es gab absolut keine Zweifel, dass er nicht Sucher war, er war mit Abstand am besten geflogen. Als sie Malfoy erreicht hatten, warf sich ihm Pansy an den Hals und tat ihre Begeisterung kund. Keira hielt sich etwas im Hintergrund, schließlich war sie nicht allzu erpicht darauf, irgendetwas von den Sachen, die die beiden sagten, mitzubekommen.

Als Malfoy und Pansy schließlich zu Keira, die langsam Richtung schloss gegangen war, aufschlossen, sagte Keira kurz: „Ehm...Glückwunsch, Malf..äh..Draco. Bist wirklich gut geflogen.“ Malfoy starrte Keira völlig geschockt an, murmelte dann aber ein leises: „Danke.“ Den ganzen Weg hinauf zum Schloss trafen Keira Malfoy's Blicke von der Seite, sie sah ihm zwar nicht in die Augen, konnte seinen Blick aber ganz deutlich spüren.

Als die drei die Eingangshalle betraten, kam Harry auf Keira zu und sagte: „Ich muss mit dir reden.“ „Wenns um Ron geht, kannst du gleich wieder gehen.“, antwortete Keira, böser als sie beabsichtigt hatte. „Ok...Tschüss...“, sagte Harry knapp und wandte sich zum Gehen, aber Keira hielt ihn zurück. „Nein, war nicht so gemeint. Um was geht's denn?“ „Ihr solltet euch echt vertragen, Keira. Ich meine, du bist mit Hermine und, ich hoffe, auch mit mir befreundet. Und das kann einfach nicht gut gehen, wenn du und Ron euch hasst. Bitte, Keira.“, bat Harry und Keira antwortete: „Du hast schon Recht, Harry, aber ich kann doch nichts machen! Ron hat damit angefangen, ich hätte ja gar nichts gegen ihn, er ist doch derjenige der ein Problem mit mir hat. Da muss schon er irgendetwas sagen.“ „Ich weiß, aber er will partout nicht nachgeben. Ron ist da...ehm...etwas eigen. Ich geb mein Bestes, ok? Aber es ist gut zu wissen, dass du dich mit Ron

vertragen würdest, wenn er nicht so stur wäre. Wie geht's dir eigentlich jetzt so in Slytherin? Wir haben ja lange nicht mehr wirklich geredet.“, entgegnete Harry und Keira sagte:“ Ja...es ist ganz okay. Die meisten Leute sind wirklich nett, nur gibt's ja leider ein paar Ausnahmen.“ „hm...wen meinst du da bloß?“, antwortete Harry grinsend und Keira antwortete:“ Ja...Draco...Pansy redet den ganzen Tag von nichts anderem! Obwohl...seit kurzem ist er gar nicht mehr sooo gemein zu mir. Langsam behandelt er mich wie einen Menschen. Naja...ich werd dann mal wieder gehen. Wirklich nett von dir, dass du gekommen bist. Man sieht sich!“ Mit diesen Worten drehte sich Keira um und ging nach unten in die Kerker.

Doch unten wurde sie wieder aufgehalten, diesmal von Malfoy. Er stellte sich ihr in den Weg, als sie gerade auf dem Weg zum Gemeinschaftsraum war. „Was ist?“, fragte sie genervt und er grinste nur wohlwissend. „Ich wollte nur...ehm...ich wollte mich...nur...ehm...entschuldigen.“, antwortete Draco langsam. Sein Grinsen erstarb. „Hä?“. Keira stutzte, sie hatte Draco noch nie stottern gehört, normalerweise war seine Stimme immer ausgesprochen selbstsicher. „Für alles, was ich zu dir gesagt habe in letzter Zeit.“, fügte er unsicher hinzu und sein Blick fiel zu Boden. „Ach..auf einmal?“, fragte Keira ungläubig und starrte ihn verwirrt an. Draco ging einen Schritt auf sie zu. Sein Gesicht war jetzt nur 10 Zentimeter von ihrem entfernt. „Ja...auf einmal. Außerdem hat Pansy gesagt, ich soll mich mit dir vertragen.“ KNALL!! Keira hatte ihm eine schallende Ohrfeige gegeben. Mit seinem letzten Satz war er wieder der übliche Draco Malfoy geworden. Draco schaute sie unverwandt an, drehte sich dann um und ging in den Gemeinschaftsraum. Keira ließ sich die Wand hinunter gleiten und hielt sich ihre Hand. Sie brannte stark, so fest hatte sie zugeschlagen. Was sollte diese Aktion von Malfoy?, dachte sie ununterbrochen. Zuerst hatte es doch so ehrlich erschienen, und mit einem einzigen Satz hatte er wieder alles zerstört. Nach 10 Minuten ging auch Keira in den Gemeinschaftsraum, und war froh, dass Malfoy nirgends zu sehen war.....

Feindliche Berührung

Es war Anfang Dezember, und langsam machte sich der bevorstehende Winter bemerkbar. Bis in den späten Vormittag hinein lag der Reif auf den Ländereien und das Zwitschern der Vögel war verstummt. Am ganzen Schlossgelände herrschte eine Totenstille, kein einziger Schüler wagte sich hinaus in die nasse Kälte. Doch im Schloss herrschte Hochbetrieb. Als die Schüler am Morgen des 1. Dezember aufgewacht waren, war in ihrem Gemeinschaftsraum ein Zettel gehangen, auf dem stand, dass ein Weihnachtsball am Heiligen Abend stattfinden sollte. Keira kam sich inmitten ihrer Mitbewohnerinnen vor wie in einem Barbiepuppenhaus. Drew, Amy und Pansy diskutierten den ganzen Tag über, mit wem sie hingehen wollten und was sie anziehen würden. „Also ich trage ganz sicher mein grünes Kleid!“, verkündete Pansy am 3. Dezember feierlich beim Frühstück, und warf Draco dabei einen verführerischen Blick zu. Er grinste nur kurz, widmete sich aber dann wieder seinem Rührei. Keira, die neben Pansy saß, verdrehte die Augen. Alle um sie herum schienen von einem außerirdischen Wesen besessen zu sein. Doch heimlich hatte sich auch Keira in ihrem Kopf genau ausgemalt, was sie anziehen würde und wie ihre Haare beim Ball aussehen würden. Aber ihr fiel beim besten Willen kein Junge ein, mit dem sie zum Ball gehen könnte. Sie kannte nicht viele Jungen, und diejenigen, die sie kannte, behandelten sie wie ein Stück Fleisch, von dem jeder einmal abbeißen konnte.

Es war Samstag, also machten sich die Schüler nach dem Frühstück auf den Weg zurück in ihre Gemeinschaftsräume. Doch Keira wurde aufgehalten, zu ihrer Verwunderung, von Ron. „Was ist?“, fauchte sie ihn angriffslustig an und riss ihre Hand los, die er festgehalten hatte. „Ich wollte mich entschuldigen, für meine blöden Bemerkungen. Laut Harry und Hermine scheinst du wirklich nett zu sein und so. Nur hab ich halt geglaubt, dass du falsch bist, weil du eben in Slytherin bist. Aber anscheinend bist du ja ne Ausnahme. Und anfangs warst du ja auch echt nett und ich hab gleich von Anfang an gedacht: Sie wird sicher ne gute Freundin von mir! Aber naja...sollte wohl nicht sein. Also...es tut mir Leid. Was sagst du?“, sagte er unsicher und sah Keira zweifelnd an. Keira grinste und sagte: „Natürlich nehm ich die Entschuldigung an!“ Dann ging sie zwei Schritte nach vorne und umarmte Ron lange. Als sie sich von ihm löste war Ron erstaunlich rot im Gesicht. „Nagut..ich..ich geh dann mal zu Harry und Hermine.“, stotterte er und ging die Treppen hoch Richtung Gryffindor Gemeinschaftsraum. Keira indessen, machte sich auf den Weg hinunter in die Kerker. Im Gemeinschaftsraum saß nur Blaise Zabini, ein ziemlich gut aussehender, aber arroganter Junge, und zudem noch der beste Freund von Malfoy. Er schien auf Keira gewartet zu haben, denn als sie den Gemeinschaftsraum betrat, stand er aus seinem Sessel auf und kam auf sie zu. Argwöhnisch beobachtete sie ihn, wie er die zwei Stufen hinauf zu ihr geschritten kam. „Hey Keira. Du weißt ja, dass der Ball bald ist oder?“, fragte er und sah sie fordernd an. „Ja?“, fragte sie mehr als dass sie es bestätigte, sie war einfach nur verblüfft dass er ein normales Wort mit ihr wechselte. Bisher hatte er ihr nur irgendwelche sexistischen Sprüche hinterher gerufen, wenn sie an ihm vorbeiging. „Ich wollte dich fragen, ob du mit mir auf den Ball gehst. Ich find dich nämlich ziemlich..ehm..nett.“, setzte er selbstsicher fort und grinste. Keira zog eine Augenbraue hoch. Unter „Du Arsch! Ich hasse dich! Leck mich!“ , dass sie ihm immer hinterhergerufen hatte, wenn er sie wieder einmal blöd angemacht hatte, verstand sie vieles, aber sicher nicht Freundlichkeit, aber von Draco Malfoys bestem Freund konnte man sicherlich nichts anderes erwarten, Blaise war diese Bezeichnungen und Flüche sicher schon gewohnt. Ihr fiel kein anderer Junge ein, mit dem sie gern gehen würde also sagte sie einfach: „Ja gut.“ „Super.“, antwortete er grinsend und ging schnellen Schrittes in den Schlafsaal.

Der Unterricht war härter denn je, denn die Lehrer meinten, bei dem schlechten Wetter hätten die Schüler nichts anderes zu tun, als Hausaufgaben zu machen und zu lernen. Inzwischen war der 20. Dezember und die Schule verwandelte sich nach und nach in eine weihnachtliche Winterlandschaft. Überall wurden Tannen aufgestellt und geschmückt. Pansy und Keira kamen gerade von der Bibliothek und wollten in den Gemeinschaftsraum, als Keira endlich ihre Frage wieder einfiel, die ihr die ganze Zeit durch den Kopf gegangen war. „Warum hast du Draco gesagt, er soll sich bei mir entschuldigen? Bringt ja sowieso nichts.“ „Hä? Ich hab Draco nie gesagt, dass er sich bei dir entschuldigen soll. Weil ich eben wusste, dass es nichts bringt.“, antwortete Pansy verwundert und Keira starrte sie ebenso verwirrt an. „Er hat sich bei dir

entschuldigt???", setzte Pansy fort. „Das ist ziemlich untypisch für ihn.“ Aber Keira sagte nichts mehr, ihre Gedanken überschlugen sich. Was war da in Draco gefahren? Etwa wieder irgendeine miese Intrige, die er gesponnen hatte? Noch lange hing sie solchen Gedanken nach, bis Pansy sich von ihr verabschiedete, um sich mit Amy am See zu treffen.

Keira indessen, ging zurück in den Gemeinschaftsraum, um endlich ein bisschen Ruhe zu haben. Als das Portrait sich öffnete, hörte sie aufgeregte Stimmen, die von Draco und Blaise. „Blaise! Ich wollte mit ihr...Hey Keira...“ Als die beiden Keira bemerkt hatten, waren sie sofort verstummt. „Was ist denn mit euch? Irgendwelche Geheimnisse?“, fragte Keira verwundert und setzte sich in einen Sessel den beiden gegenüber. „Geht dich doch nichts an...“, antwortete Draco missmutig und lehnte sich zurück. „Gut, dann eben nicht...“, erwiderte Keira ein bisschen beleidigt. Ihre Wut auf Draco war vorhin schon etwas gestiegen, und jetzt hatte sie fast ihren Höhepunkt erreicht. „Es gibt einfach Dinge, die solche naiven kleinen Mädchen wie du einfach nicht hören sollen, das solltest du langsam schon begriffen haben.“, fügte Draco grinsend hinzu, legte zwei Finger unter ihr Kinn und hob ihren Kopf, sodass sie ihm direkt in die Augen blickte. Keira durchfuhr es wie ein Blitz, ein Gefühl, das sie bisher nie gehabt hatte. Ihre Knie wurden plötzlich weich und sie konnte Draco's Blick nicht länger standhalten. Schnell wanderten ihre Augen nach links und fixierten den Kamin, in dem knisternd ein Feuer brannte. „Oh, hast du Angst vor mir oder warum kannst du mir nicht in die Augen schauen?“, höhnte Draco immer noch grinsend. Keira schlug seine Hand weg, die ihren Kopf immer noch hielt, ging in ihren Schlafsaal und legte sich auf ihre Bett.

Lange lag sie da und starrte die Decke an, und fuhr sich immer wieder unbewusst mit den Fingern über die Stelle, an der Draco sie berührt hatte. Sie konnte das Gefühl von vorhin nur schwer beschreiben, doch Pansy war ihr in dem Moment immer unsympathischer geworden, ja, Keira hasste sie fast. Der Gedanke an Pansy, wie sie immer um Draco herumschlich und ihm gehorchte wie ein Schoßhündchen, raubte ihr fast den Verstand. Und der Gedanke an Draco ließ ihr Herz unaufhörlich schneller schlagen. *Nein, das konnte nicht sein! Es durfte einfach nicht sein! Keira Bailey verliebt sich doch nicht in Draco Malfoy!*